

Kapellen aus Ainring und Bernau spielen wieder einmal gemeinsam

Schöne Polkas, Walzer und Märsche

Bereits ihr sechstes Doppelkonzert gaben die beiden seit langem befreundeten Blaskapellen Ainring und Bernau im Saal des Gasthaus "Kampenwand" in Bernau.

Als Ende der 60er-Jahre eine Bernauerin mit engen Kontakten zur hiesigen Blaskapelle nach Ainring heiratete, vereinbarte man bereits im Jahr 1971 das erste gemeinsame Doppelkonzert, das zuerst in Bernau und kurz darauf in Ainring ausgetragen wurde. 1998 wiederholten sich beide Treffen. Letztes Jahr luden die Ainringer zu einem gemeinsamen Pfingstkonzert ein - und bereits dort wurde das diesjährige Konzert vereinbart. Es stand das erste Mal unter dem Motto "Boarisch-Böhmisch".

Mit vollem Klang, gut aufeinander eingespielt und vor allem mit Melodien aus Bayern und Böhmen wechselten sich beide Kapellen mit schönen Polkas und Walzern, garniert mit einigen schmissigen Märschen, blockweise ab. Die Ainringer, die mit Dr. Thomas Rettelbach einen gebürtigen Oberpfälzer als Dirigenten haben, widmeten sich der böhmischen Musik, die Bernauer mit ihrem Dirigenten Albert Osterhammer den bayerischen Kompositionen.

Den offiziellen Schluss des Programms bildete der Florentiner Marsch der Bernauer Blaskapelle. Natürlich ging es aber nicht ohne Zugaben und so folgten getreu dem Motto des Abends noch der "Bayerische Defilier Marsch" und der Marsch "Gruß an Böhmen", die von beiden Kapellen gemeinsam gespielt wurden.

Alles in Allem war es ein sehr gelungener Konzertabend mit guter bayerisch-böhmischer Blasmusik, der einen höheren Zuspruch an Besuchern verdient hätte. gle

Aus: Chiemgau-Zeitung vom 28. Okt. 2015



Ein gemeinsames Konzert gaben die Blaskapellen Ainring(im Bild) und Bernau. Foto Berger